

dem dann seine Hände und Füße von den Fesseln befreit waren, eilte er seiner Wohnung zu in die Wollstraße. Bis an seine Hausthüre begleitete ihn das Jauchzen der Brügger.

## IX. Kapitel.

### Der Straßenkampf in Brügge. Unterwerfung der Zünfte.

Des anderen Tages vor Sonnenaufgang stand Johann van Gistel mit den Leliaarts in voller Rüstung auf dem Gemüsemarkt; dreihundert Reiter und bewaffnete Diener hatten sich um ihn geschaart. Größtes Stillschweigen herrschte unter dem kleinen Heere; denn wenn ihr Anschlag glücken sollte, durften sie die Bürger von Brügge nicht wecken. So warteten sie denn geduldig die ersten Strahlen der Morgensonne ab, um das Volk zu überfallen und in allen Häusern die Auslieferung der Waffen zu erzwingen; darnach sollten de Coninck und Breydel wegen Aufruhr gehängt und die Zünfte zur Unterwerfung gebracht werden. In demselben Tage sollte Chatillon in der entwaffneten Stadt seinen Einzug halten und Brügge für immer eine andere Verfassung aufzwingen. Zum Unglück für sie hatte jedoch de Coninck ihr Geheimnis entdeckt und zum Kampfe gerüstet.

Zu der nämlichen Zeit und in derselben Stille standen die Weber und Fleischer mit einigen anderen Zünften in der Vlämischen Straße. De Coninck und Breydel gingen in geringer Entfernung von den Scharen auf und ab und entwarfen den Plan, nach dem sie handeln wollten. Während die Weber und Fleischer die Leliaarts angriffen, sollten die übrigen Zünfte sich der Stadthore bemächtigen und sie verschlossen halten, damit der Feind keinen Zutug von außen bekäme.

Kurz nach dieser Verabredung läutete die Morgenglocke auf der St. Donatuskirche, und aus der ferne schallte das Stampfen von Pferdehufen herüber; daraufhin setzten sich auch die Scharen der Zünfte in Bewegung und zogen in größter Stille den Leliaarts entgegen. Es war gerade auf dem Marktplatz, wo sich die beiden feindlichen Haufen zu Gesicht bekamen: die Französlinge kamen eben aus der Breydelstraße, während die Zünfte aus der Vlämischen Straße noch nicht heraus waren. Groß war die Ueberraschung der Leliaarts, als sie ihren Anschlag entdeckt sahen. Aber darum gaben sie doch ihren